

Bundesamt für Landwirtschaft

Nationaler Aktionsplan für die Erhaltung und Nutzung von pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft

Beschreibung, Sanierung und Nutzung alter Kartoffelsorten NAP 02-53



Zwischenbericht, Februar 2006

ProSpecieRara
Kurt Eichenberger
Projektleitung und Projektbearbeitung
Pfrundweg 14
5000 Aarau



Generelles

Bei diesem Projekt handelt es sich um die Fortsetzung des ehemaligen Projekts NAP 39. Für die Verifizierung einiger Arbeiten verweise ich an die Projekteingabe von NAP 02-53 sowie auf den Schlussbericht von NAP 39.

Aufgabenstellung

Im Projekt sollten, gemäss der Projekteingabe vom 30. September 2002, einer am 5. März ans BLW eingereichten Budgetabänderung und dem folgenden Vertrag zwischen PSR und dem BLW vom 20.5.03 folgende Ziele realisiert werden:

1. Abschluss der im NAP 39 begonnenen Arbeiten
 - Auswertung der molekularen Sortencharakterisierung innerhalb der Arbeitsgruppe Kartoffeln SKEK
 - Revidierung und Bereinigung der Positivliste für Kartoffeln im Rahmen der Arbeitsgruppe Kartoffeln der SKEK aufgrund der molekularen Sortencharakterisierung
 - Abschluss der Sanierung und Vermehrung von Kartoffelsorten
2. Sanierung ausgewählter Sorten für die ‚in vitro‘ Erhaltung
3. Vermehrung der sanierten Sorten in den Duplikatsammlungen Maran und Flawil
4. Beschreibung und fotografische Dokumentation der in den Duplikatsammlungen vermehrten Sorten und weiterer Lokalsorten, Aufarbeitung von Archivmaterial und Vergleich mit den erhaltenen Sorten in der nationalen Genbank; Dokumentation aller in der Schweiz erhaltenen Sorten nach einem einheitlichen Muster.
5. Die vermehrten Kartoffelsorten aus den Duplikatsammlungen in Maran und in Flawil, die der Positivliste entsprechen, sind nach Absprache mit der SKEK-Geschäftsstelle der nationalen Genbank (RAC) zu überweisen. Es ist sicherzustellen, dass dieses Material saniert und ‚lebensfähig‘ ist.
6. Basisvermehrung für den Anbau im Freiland von ausgewählten Sorten für die Vermarktung und Propagierung der Sorten für Produzenten und Vertreiber.
7. Prüfung von alten Kartoffelsorten im biologischen Anbau

Ergebnisse in Kürze

1. Abschluss der im NAP 39 begonnenen Arbeiten

Alle Arbeiten aus NAP 39 konnten in den Jahren 2003 und 2004 abgeschlossen werden.

2. Sanierung ausgewählter Sorten für die ‚in vitro‘ Erhaltung

Folgende 10 Sorten wurden 2005 neu in die Duplikatsammlung Flawil integriert:

- 1 KA-596 Roosevelt
- 2 KA-898 Blauschalige Kartoffel Bristen
- 3 KA-1105 Patate Verrayes
- 4 KA-1045 Institut de Beauvais
- 5 KA-710 Early rose

6 KA-92 Wiesner aus Wiesen
7 KA-562 Mittelfrühe Lötschental
8 KA-615 Virgule Béroche
9 KA-205 Lilaschalige Uetendorf
10 KA-176 Blaue Zimmerli

Weitere 4 Sorten, die aus der ‚in vitro‘ Erhaltung der Genbank Gross-Lüsewitz bezogen wurden, konnten unvorhergesehen 2005 in die Duplikatsammlung Flawil integriert:

11 KA-793 Blaue Veltlin
12 KA-795 Lerche
13 KA-796 Spätrot
14 KA-49 Ackersegen

Eine Zusammenstellung aller z.Z. von der Saatzuchtgenossenschaft on farm und unter Netz erhaltenen Sorten ist im Anhang zu finden (A1).

3. Vermehrung der sanierten Sorten in den Duplikatsammlungen Maran und Flawil

Sämtliche bisherigen Sorten wurden sowohl an der LWS Flawil als auch im Sortengarten Maran vermehrt.

4. Beschreibung und fotografische Dokumentation der in den Duplikatsammlungen vermehrten Sorten und weiterer Lokalsorten, Aufarbeitung von Archivmaterial und Vergleich mit den erhaltenen Sorten in der nationalen Genbank; Dokumentation aller in der Schweiz erhaltenen Sorten nach einem einheitlichen Muster.

Die Aufarbeitung der Archivdaten wurde 2004 abgeschlossen. Sämtliche verfügbare Sorten wurden fotografisch dokumentiert (Knollen und Lichtkeime). Sortenblätter wurden für alle bisher von der FAL Reckenholz erhaltenen, ehemaligen Handelssorten erstellt, sowohl für Archivdaten bezüglich den Sorten als auch aus Boniturdaten (Knollenmerkmale). Hier wurde also wesentlich mehr Arbeit geleistet, als im Projekt vorgesehen. Diese Daten liegen in Form einer Abschlussarbeit eines Praktikums vor.

Die Beschreibung der 2003 in die Duplikatsammlung integrierten Sorten konnte 2005 durchgeführt werden. Die Daten liegen in Form von Boniturblättern vor. Die Erstellung von sogenannten Sortenblättern (Sortenportraits analog zu den Portraits offizieller Sorten) steht noch aus.

5. Die vermehrten Kartoffelsorten aus den Duplikatsammlungen in Maran und in Flawil, die der Positivliste entsprechen, sind nach Absprache mit der SKEK-Geschäftsstelle der nationalen Genbank (RAC) zu überweisen. Es ist sicherzustellen, dass dieses Material saniert und ‚lebensfähig‘ ist.

Die ‚in vitro‘ - Sammlung in Changins wurde in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Kartoffeln der SKEK komplettiert. Zahlreiche Sorten konnten aus der Genbank Gross-Lüsewitz in vitro bestellt werden. Dokumentiert sind diese Daten in der Positivliste, die von der SKEK verwaltet wird.

6. Basisvermehrung für den Anbau im Freiland von ausgewählten Sorten für die Vermarktung und Propagierung der Sorten für Produzenten und Vertreiber.

Die Basisvermehrung von Saatgut findet an der LWS Flawil statt und liefert im Moment das Saatgut für die Zusammenarbeit von PSR mit dem Coop. Kommerziell abgesetzt werden national z.Z. die Sorten ‚Blaue Schweden‘,

‚Parli‘ und ‚8-Wochen-Nüdeli‘. Alle drei Sorten werden derzeit bei Swissem aus saniertem Material neu aufgebaut.

Gleichzeitig findet aus der Basisvermehrung entstehendes Gebrauchssaatgut von 2004 erstmals wieder den Weg zu Interessenten bei PSR. PSR verkaufte 2005 1.075 Tonnen Gebrauchssaatgut von 25 Sorten in Packungen à 20 Knollen an Private, in Mischpackungen an Bioterra-Kunden oder über den Sortenfinder (Kopien der Ausschreibungen liegen bei A2 & A3) oder an den Setzlingsmärkten von ProSpecieRara. Grössere Mengen wurden an die Schaugärten, die mit PSR kooperieren, abgegeben. PSR-Aktive, die seit Jahren als Experten bei Kartoffeln tätig waren, wurden gratis mit sauberem Saatgut ‚ihrer‘ Sorten versorgt. Der gesamte Versand ist in Tabelle A4 dokumentiert.

7. Prüfung von alten Kartoffelsorten im biologischen Anbau

Wiederum wurden 10 alte Lokalsorten Kartoffeln inklusive Vergleichs- und Standardsorten in Zusammenarbeit mit dem FibL auf eine Eignung im biologischen Landbau getestet. Die Resultate werden nach der Beurteilung der Lagerung resümiert. Die Resultate aus dem Jahr 2004 sind veröffentlicht und liegen diesem Bericht bei (A5).

Weitere Aktivitäten 2005

Das Projekt sieht als Eigenleistung von ProSpecieRara eine Degustation alter Kartoffelsorten vor. Diese wurde im November 2005 in Kooperation mit dem FibL unter Teilnahme von Personen aus der Forschung und aus der Privatwirtschaft durchgeführt. Ein Fotobericht, auch auf www.ProSpecieRara.ch publiziert, liegt diesem Zwischenbericht bei (A6). Eine Auswertung der Resultate durch das FibL steht noch aus.

Anhänge

- A1 Tabellarische Übersicht sanierter Kartoffel-Sorten, die von der Saatzuchtgenossenschaft St. Gallen rein gehalten und vermehrt werden.
- A2 Ausschreibung alter Kartoffelsorten in der Zeitschrift Bioterra
- A3 Ausschreibung alter Kartoffelsorten im Sortenfinder von ProSpecieRara
- A4 Tabellarische Übersicht über die Versände von Kartoffeln im 2005
- A5 Abschlussbericht FiBL 2003/04
- A6 Fotobericht über die Degustation alter Kartoffelsorten.